

Erklärung des Kommuja-Netzwerks gegen den Krieg gegen die zapatistische Bewegung

An

Andrés Manuel Lopez Obrador, Präsident von Mexiko

Rutilio Escandón Cadenas, Gouverneur von Chiapas

die Botschafter Mexikos in Deutschland, Österreich und der Schweiz

Zur Kenntnis: Außenministerin Annalena Baerbock

Wirtschaftsminister Robert Habeck

Wir sind sehr besorgt über die anhaltende Gewalt in Mexiko - vor allem gegen die Gemeinden und Völker, die Widerstand leisten gegen die von der mexikanischen Regierung vorangetriebenen Megaprojekte auf ihren indigenen Territorien.

Wir verurteilen aufs Schärfste die Tatsache, dass in den vergangenen Jahren die paramilitärischen Angriffe auf die zapatistischen Unterstützungsbasen fortgesetzt und aktuell sogar verschärft werden. So wie die jüngsten Angriffe in der Gemeinde Moises Gandhi im autonomen Landkreis Lucio Cabañas, Ocosingo, wo es in den letzten Tagen erneut zu bewaffneten Angriffen durch die paramilitärische Gruppe ORCAO kam, bei denen der Zapatist Jorge Lopez Santúz schwer verwundet wurde. Die ORCAO hat wiederholt Verbrechen gegen diese zapatistische Gemeinde begangen, indem sie u.a. ihre Produkte gestohlen, ihre Kooperativen niedergebrannt, Menschen entführt hat - mit offensichtlicher Deckung durch die Regierungen von Chiapas und Mexiko.

Die Jahrzehnte andauernden Auseinandersetzungen in der Region sowie die Untätigkeit der Regierungen und staatlichen Institutionen gegenüber den paramilitärischen Aktivitäten machen uns deutlich, dass es sich nicht um Konflikte zwischen Gemeinden handelt, sondern um Aufstandsbekämpfungsmaßnahmen, die darauf abzielen, die EZLN einzuschüchtern, zu entzweien und zu zerstören.

Leider hat sich die Gewalt in Chiapas diversifiziert, und wir sehen nicht mehr nur die militärische und paramilitärische Gewalt, sondern jetzt auch die der sogenannten Selbstverteidigungsgruppen und der organisierten Kriminalität, und das ist kein Zufall.

Für uns zeigt sich dies als ein Krieg der mexikanischen Regierung gegen die EZLN und ihre Unterstützungsbasen. Dieser Krieg zielt darauf ab, die Organisation einer echten indigenen Bewegung zu

zerstören, die seit Jahrzehnten zeigt, dass Würde, Autonomie, Selbstbestimmung und Widerstand möglich sind.

Es ist dringend notwendig, dass Sie endlich ihre Verantwortung wahrnehmen und der Gewalt der bewaffneten Gruppen gegen die zapatistischen und nicht-zapatistischen Dörfer und Gemeinden Einhalt gebieten.

Wir fordern,

- dass eine gute gesundheitliche Versorgung von Jorge Lopez Santíz garantiert wird.
- die Auflösung der ORCAO und aller paramilitärischen und narco-paramilitärischen Gruppen im Land.
- dass die materiellen und geistigen Urheber dieser von der ORCAO verübten paramilitärischen Angriffe zur Verantwortung gezogen werden.
- die Wahrung der Selbstbestimmungsrechte der indigenen Gemeinden in Mexiko.

Wir erwarten von Ihnen glaubhafte und wirksame Maßnahmen um die Gesundheit und die Unversehrtheit der indigenen Gemeinden in Mexiko zu schützen und werden Sie für jede weitere Eskalation der Gewalt verantwortlich machen.

Stoppen Sie den Krieg gegen die zapatistische Bevölkerung und respektieren Sie ihre indigenen Land- und Selbstbestimmungsrechte!

aus der Kommune Feuerland, Deutschland, 10. Juni 2023

Das Gesamttreffen des Kommuja-Netzwerks

Netzwerk von politischen Kommunen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz